



Die **Bankerbiker** - das sind Julia und Stefan Meinhold. Die beiden Finanzprofis reisen mit dem Tandem um die Welt. Vom Drahtesel aus haben sie die Trends an den Kapitalmärkten immer im Blick.

www.bankerbiker.de

Wächst das Geld auf Bäumen?

Unterwegs, aber nicht auf dem Holzweg: Die Bankerbiker nehmen den Rohstoff Holz unter die Lupe.

Warum investieren die Stiftungsfonds von Harvard und Yale hier in den USA in die Anlageklasse Holz? Ein guter Grund der Elite-Universitäten ist, dass Bäume nicht nur bei jedem Wetter gedeihen, sondern auch in jedem Konjunkturzyklus. Selbst in der Rezession wachsen Bäume weiter und das ist gut, denn Hauptrenditetreiber eines Rohstoffinvestments in Holz ist das biologische Wachstum. Im Gegensatz zu den verwandten Agrarrohstoffen – wie zum Beispiel Weizen oder Mais – muss jedoch nicht jede Saison geerntet werden. Der Erntezeitpunkt kann flexibel der Entwicklung des Holzpreises angepasst werden. Diese Unabhängigkeit vom Konjunkturzyklus ist der Grund für die geringe Korrelation zu Aktien und Renten. Die Anlageklasse Holz eignet sich jedoch nicht nur zur Diversifikation, sie verfügt auch über einen eingebauten Inflationsschutz. Wenn das gesamte Preisniveau steigt, zieht der Preis für Holz gewöhnlich im gleichen Maße an.

In der Vergangenheit zeichneten sich Holzinvestments durch attraktive und langfristig stabile Renditen aus – bei relativ geringem Risiko. Der Trend scheint umgebrochen, denn eine rasant steigende Nachfrage trifft auf ein relativ starres Angebot: Die Fläche der beforsteten Wälder sinkt weltweit täglich um die Größe der Stadt Aachen. Die verheerenden Feuer in Kalifornien oder Griechenland sind gut in Erinnerung. Hinzu kommt Brandrodung zur Gewinnung von Bau- und Ackerland in Entwicklungsländern. Diese Flächen stehen dauerhaft nicht mehr zur Verfügung. Selbst eine radikale Aufforstung würde erst in Jahrzehnten das Angebot vergrößern. Und die Nachfrage wächst – gestützt durch drei unabhängige Trends. Zum einem die Nachfrage aus den Emerging Markets. Chinas Importwachstum alleine wird von Experten mit zehn Prozent angegeben. Jahr für Jahr. Ein großer Teil der Importe wird hier zu Papier und Pappe verarbeitet. Der zweite Trend ist die steigende Nachfrage nach Holz als hochwertigen und modernen Baustoff in westlichen Industrienationen. Die momentane Krise am US-Immobilienmarkt hat zwar die Nachfrage kurzfristig gedrückt, den Trend jedoch nicht gebrochen. Der dritte Trend: Holz ist der älteste Brennstoff der Menschheit und erlebt jüngst eine Renaissance. Durch den gestiegenen Ölpreis rentieren sich Holzpellets zur nachhaltigen Energiegewinnung.

Die Aussichten sind also gut. Zwar wächst das Geld nicht auf Bäumen, aber die Integration der Anlageklasse Holz kann die Ertrags-Risiko-Situation eines Depots signifikant verbessern. Mit diesem Investment sind Anleger daher nicht auf dem Holzweg.

Dieser Text gibt die Meinung der Verfasser wieder und stellt nicht die Meinung der DWS dar.